



SCHWERPUNKTFRAGEN 2015

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Antworten der **ÖSTERREICHISCHE POST AG**

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2014 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Antwort: Im Jahr 2014 hatten bei der Österreichischen Post AG insgesamt 21 Mitarbeiter (ohne Vorstand) einen Jahresgesamtbezug von über 200.000 EUR (fixe und variable Gehaltsbestandteile). Kein Mitarbeiter hatte einen Jahresbezug, der über 500.000 EUR lag.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge)

Antwort: Im Jahr 2014 hatten 1.437 Mitarbeiter der Österreichischen Post AG einen Verdienst von unter 25.000 EUR.

3. Wie hoch ist der **Anteil der Mitarbeiter** (soweit bekannt) direkt oder indirekt (Mitarbeiter-Stiftung) **am Unternehmen**?

Wie viele **Aktien** wurden im Berichtsjahr von **Mitarbeitern mit steuerlicher Förderung** (Freibetrag 1.460 Euro pro Mitarbeiter) erworben?



Antwort: Insgesamt 13.361 Mitarbeiter der Österreichischen Post haben am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beim Börsengang im Jahr 2006 teilgenommen. Die Behaltefrist für den lohnsteuerfreien Zuschuss ist mit 31. Dezember 2011 abgelaufen. Gemäß internen Schätzungen geht die Österreichische Post davon aus, dass 7.000-10.000 Mitarbeiter derzeit am Unternehmen beteiligt sind.

Grundsätzlich steht die Österreichische Post Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sehr positiv gegenüber. Mitarbeiterbeteiligungen fördern die Identifikation mit dem Unternehmen und lassen Arbeitnehmer auch am Erfolg des Unternehmens teilhaben. Durch das höhere Interesse am wirtschaftlichen Erfolg, steigert sich auch die Motivation für die eigene Arbeit und die Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme stellen dadurch eine absolute Win-Win-Situation für Unternehmen und Mitarbeiter dar. Werden diese Beteiligungen dann auch noch gebündelt – wie beispielsweise über Mitarbeiterstiftungen – bringt das noch weitere Vorteile: es werden stabile Kernaktionäre geschaffen.

4. **Enforcement:** Wurde im Berichtsjahr eine **Prüfung der OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung)** durchgeführt? Wenn ja, Dauer, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, **Ergebnis** (Beanstandungen)

Antwort: Im Geschäftsjahr 2014 fand eine Prüfung der OePR gemäß § 2 (1) Z 2 Rechnungslegungskontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 sowie den Halbjahresfinanzbericht 2013 statt. Die Dauer der Prüfung erstreckte sich von Juli 2014 (Einlangen des Schreibens der OePR über die beabsichtigte Prüfung) bis Jänner 2015 (Mitteilung des Ergebnisses der Prüfung). Es handelte sich hierbei um einen intensiven Prüfungsprozess mit mehreren Fragerunden. Die Fragen hatten einen hohen Detaillierungsgrad. Das Verfahren wurde seitens der OePR sehr professionell abgewickelt.

Der Prüfsenat der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung hat im Rahmen der ausgewählten Prüffelder keine fehlerhafte Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2013 bzw. das 1. Halbjahr 2014 festgestellt. Für die Begleitung im Enforcement-Verfahren durch die KPMG Wien fielen Zusatzkosten in Höhe von rund 80.000 EUR an.



5. **Anzahl der Dienstwagen, Aufwand für Repräsentation, für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring, Buchwert der Kunstgegenstände**

Antwort: Insgesamt verfügt die Österreichische Post AG über 7.243 Fahrzeuge (bis 3,5t), davon 395 Dienstwagen. Insgesamt lag der Aufwand für Sponsoring im Geschäftsjahr 2014 bei 400.000 EUR. Im Fokus der Sponsoring-Aktivitäten der Österreichischen Post stehen Kooperationen, in denen wir durch Einbringen unserer hohen Logistikkompetenz einen Mehrwert schaffen (z.B. Ö3 Wundertüte, „Pakete fürs Christkind“). Zudem möchten wir zur Förderung der Brief-Schreibe-/Lesekultur beitragen und Kindern ein zeitgemäßes Bild über die „gesellschaftliche Institution“ Post vermitteln: z.B. Kinderbusiness Week, Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek, „Die Post macht Schule“; Im Sinne der Gesundheitsvorsorge werden auch Laufveranstaltungen in ganz Österreich unterstützt. Zusätzlich fördert die Post über Kulturvereine die musikalischen Aktivitäten ihrer Mitarbeiter. Im geringfügigen Ausmaß unterstützt die Österreichische Post kulturelle Institutionen sowie Sport- und Kulturveranstaltungen, wenn durch dieses Engagement die Kontaktpflege mit Kunden und relevanten Stakeholdern intensiviert wird.

Das Firmenvermögen der Post enthält keine wesentlichen Kunstgegenstände. Seit September 2012 existiert eine Kooperation mit der Galerie bäckerstrasse4 – Plattform für junge Kunst. Zwei Mal jährlich werden Werke junger Künstler (Malerei, Zeichnung, Fotografie, Skulpturen, Video etc.) in der Unternehmenszentrale der Post ausgestellt. Zudem finden regelmäßige Führungen und Künstlergespräche für Mitarbeiter durch Kuratoren und Künstler statt.

6. **Höhe der Körperschaftsteuerzahlungen in Österreich 2014, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich), voraussichtliche Auswirkungen der Steuerreform 2015, Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage**



Antwort: Die Körperschaftsteuerzahlungen betragen im Jahr 2014 in Summe 42,8 Mio EUR. In Österreich bestehen Verlustvorträge in Höhe von 26,6 Mio EUR.

Gemäß aktueller Einschätzungen auf Basis der zur Verfügung stehenden Informationen könnte die Steuerreform 2015 – v.a. aufgrund des Wegfalls des Bildungsfreibetrags – negative Ergebnisauswirkungen in Höhe von rund 0,5 Mio EUR haben.

Die Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer beliefen sich im Jahr 2014 auf rund 1,5 Mio EUR. Die für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage lag im Jahr 2014 in Summe bei 2,8 Mio EUR.

7. **Aufgliederung Mitarbeiteranzahl:** Österreich – EU (ohne Österreich) – Russland – USA – Asien – übrige Welt, Anzahl der freigestellten Betriebsräte

Antwort: Insgesamt waren in der Österreichischen Post im Jahr 2014 im Periodendurchschnitt 23.912 Vollzeitkräfte beschäftigt. Davon waren 19.438 Vollzeitkräfte in Österreich beschäftigt und 4.474 in der EU (exkl. Österreich). Im Post Konzern sind keine Mitarbeiter in Russland, den USA, Asien oder übrige Welt tätig.

Per Ende 2014 waren in der Österreichischen Post AG 48 dauernd dienstfrei gestellte Personalvertreter tätig (inkl. Zentralbehindertenvertrauensperson).

8. Beschreibung der **Investor-Relations-Aktivitäten** (wie Teilnahme an Roadshows, Anfragen von privaten und institutionellen Investoren, sonstige Aktivitäten für Investoren) und **Anzahl der gedruckten Geschäftsberichte** (Deutsch, Englisch)

Antwort: Die Österreichische Post legt größten Wert auf aktive Kommunikation mit Investoren und Analysten. Neben zahlreichen Besuchen von institutionellen Investoren und Analysten in Wien fanden auch 2014 laufend Meetings mit Repräsentanten der Financial Community in Österreich und an internationalen Finanzplätzen wie Frankfurt, London, Edinburgh, Amsterdam, Paris, Mailand, Prag, Warschau, New York, Toronto, Los Angeles; Boston oder Hongkong statt. Insgesamt waren der Vorstand und das Investor-Relations-Team



rund 40 Tage auf Roadshows und Investorenkonferenzen. Mit den insgesamt 16 internationalen Analysten besteht laufender telefonischer Kontakt, zudem finden bei Gelegenheit persönliche Treffen statt. Die Teilnahme an Aktionärsveranstaltungen und -messen fördert auch den Dialog mit Privataktionären – 2014 war die Österreichische Post beispielsweise bei der GEWINN-Messe in Wien und Linz vertreten. Zusätzlich nahm die Österreichische Post an diversen Initiativen zur Sensibilisierung von Schülern und Studenten für kapitalmarktrelevante Themen teil.

Zu den sonstigen IR-Aktivitäten zählen beispielsweise regelmäßige Telefonkonferenzen, Mailings an private und institutionelle Investoren wie auch ein Informationspaket zur Briefwahl im Rahmen der Hauptversammlung.

Der Aufwand für die IR-Tätigkeit beläuft sich auf etwa 1 Mio EUR pro Jahr, vorrangig für die Hauptversammlung, Geschäfts- und Quartalsberichte, den Nachhaltigkeitsbericht, Reisetätigkeit für Roadshows sowie Nachrichten- und Datendiensten.

9. Wie viele Mitarbeiter gingen 2014 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2014, gegliedert in Geburtsjahrgang 1954 und älter, 1955 – 1959, 1960 – 1964 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge

Antwort: Die der Österreichischen Post bekannt gegebenen Pensionsantritte angestellter Mitarbeiter lagen 2014 bei 79 Personen mit einem Durchschnittsalter von 59,6 Jahren. 2014 gingen zudem 467 beamtete Mitarbeiter mit einem Durchschnittsalter von 54,4 Jahren in Pension (überwiegend gesundheitsbedingt).

Altersklassen	Männer	Frauen	Gesamt
50-55 Jahre	4.029	1.967	5.996
56-60 Jahre	1.565	672	2.237
Über 60 Jahre	88	23	111
Gesamt	5.682	2.662	8.344

Im Gesamtjahr 2014 waren es im Periodendurchschnitt 80 Lehrlinge, davon entfallen 33 auf die trans-o-flex Deutschland und 47 Lehrlinge auf Österreich.



10. Auswirkungen der **EURO-Dollar-Relation**, der **Ukraine-Krise**, der Entwicklung des **Ölpreises** und der **Energiepreise** 2014 und voraussichtlich 2015

Antwort: Die Österreichische Post wickelt ca. 95 % der Geschäftstätigkeit in Euro ab, was das Risiko aus Wechselkursschwankungen insgesamt begrenzt. Zudem wird laufend geprüft, ob Absicherungsinstrumente für Währungen vorteilhaft für die Österreichische Post sind. Die Österreichische Post ist über ihre Tochtergesellschaften nicht in der Ukraine oder Russland tätig, weiters bestehen auch keine Geschäftsbeziehungen in diesen beiden Ländern. Die Entwicklung der Öl- und Energiepreise ist für die Österreichische Post vor allem in Bezug auf die Entwicklung der Treibstoffpreise relevant. Teilweise wird diesen Risiken durch eine Preistangente in der Vertragsgestaltung mit den Kunden entgegengewirkt. In Österreich lag der Treibstoffverbrauch im Jahr 2014 bei 14,7 Mio Liter. Durch den reduzierten Treibstoffpreis im Vergleich zu 2013 konnten rund 1 Mio EUR Einsparungen erzielt werden.